

(12) **GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT**

(21) Anmeldenummer: 405/97

(51) Int.Cl.⁶ : **E04F 19/02**

(22) Anmeldetag: 1. 7.1997

(42) Beginn der Schutzdauer: 15. 7.1998

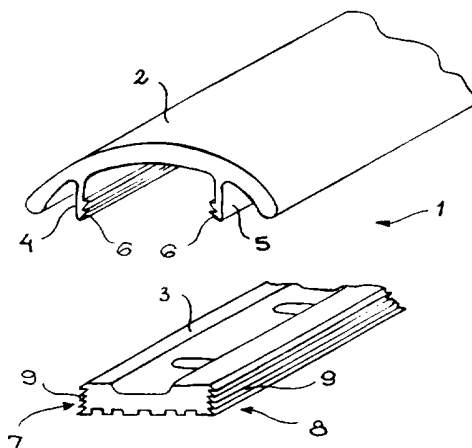
(45) Ausgabetag: 25. 8.1998

(73) Gebrauchsmusterinhaber:

SIRO-BURG DESIGN GESELLSCHAFT M.B.H. & CO. KG
A-4452 TERNBURG, OBERÖSTERREICH (AT).

(54) **ABDECKLEISTE**

(57) Eine Abdeckleiste (1) umfaßt eine dekorative Hohlprofilleiste (6) und eine Montageleiste (3). Im Inneren des Hohlprofils der Hohlprofilleiste (2) sind parallel zueinander zwei längslaufende Stege (4, 5) angesetzt, die an den einander zugewandten Flanken eine Formschlußverbindung (6) aufweisen. Die Montageleiste (3) trägt an den Seitenwänden (7, 8) korrespondierende Formschlußverbindungen (9). Die Breite der Montageleiste (3) entspricht dem Abstand der Stege (4, 5) des Hohlprofils zueinander. Durch Form- und Materialelastizität können sich die Stege (4, 5) schrägstellen, sodaß die Hohlprofilleiste (2) gerade aber auch schief auf die Montageleiste (3) aufgesetzt werden kann.



AT 002 326 U1

Wichtiger Hinweis:

Die in dieser Gebrauchsmusterschrift enthaltenen Ansprüche wurden vom Anmelder erst nach Zustellung des Recherchenberichtes überreicht (§ 19 Abs.4 GMG) und lagen daher dem Recherchenbericht nicht zugrunde. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.

Die Erfindung betrifft ein Abdeckleiste, die als dekorative Hohlprofilleiste ausgebildet und auf einer beispielsweise an einer Wand oder an einem Innenausbaulement anschraubbaren Montageleiste aufsetzbar ist. Es sind Randleisten oder Eckleisten bekannt, die beispielsweise den Übergang von einer Arbeitsplatte zu einer Wandverfliesung abdecken. Es handelt sich dabei zumeist um extrudierte Kunststoffprofile, die aufgeklebt werden oder bereits mit einer abgedeckten Klebeschicht versehen sind.

Bei Sesselleisten ist es bekannt, Montageleisten oder Montagestücke mit einer Wand zu verschrauben und eine Sesselleiste auf die Montagestücke aufzunageln. Ferner ist es bekannt, Kunststoffleisten auf einen Plattenrand aufzudrücken oder einen vorspringenden Steg der Kunststoffleisten in einen Spalt zwischen zwei Verkleidungsplatten hineinzudrücken, wobei der Steg im Spalt einrastet.

Die Erfindung zielt darauf ab, eine Abdeckleiste so auszubilden, daß sowohl Stoßstellen von Verkleidungen auch unterschiedlicher Wandstärke als auch Randbereiche der Verkleidungen abgedeckt werden können. Dies wird dadurch erreicht, daß die Abdeckleiste im Inneren des Hohlprofils der Hohlprofilleiste in Längsrichtung laufende, parallel zueinander angeordnete, auskragende Stege mit Formschlußelementen, wie beispielsweise einer Zahnung, an den einander zugewandten Flanken aufweisen und daß auf den im Querschnitt vorzugsweise rechteckigen Montageleisten, Längsseitenflächen im Abstand der Stege mit korrespondierenden Formschlußelementen vorgesehen sind. Somit wird ein Montageprofil, z.B. mittels Schrauben an einer Wand, befestigt. Das Montageprofil kann so ausgebildet werden, daß es beispielsweise Wandplatten oder Deckenplatten lagefixiert. Durch das variable Aufschnappen einer Hohlprofilleiste mit Hilfe von zwei parallelen Stegen kann eine feste Verbindung zwischen Hohlprofilleiste und Montageleiste erreicht werden. Zudem ist es möglich, Übergänge zwischen dicken Platten auszugleichen, da sich die dekorative Hohlprofilleiste schrägstellen kann. Dies gilt sinngemäß auch für Randleisten. Dazu ist es zweckmäßig, wenn die Stege aus elastisch verformbarem Kunststoff ausgebildet und in eine Schrägstellung innerhalb der Hohlprofilleiste abwinkelbar

sind. Ein zwar leichtes Aufsetzen der Hohlprofilleisten jedoch eine sichere Lagefixierung ergibt sich, wenn die Formschlußelemente als Sägezähne ausgebildet sind, wobei an den Stegen nur im Endbereich, im Querschnitt gesehen, ein oder zwei Zähne, an den Flanken der Montageleiste jedoch über ihre gesamte Höhe Sägezähne vorgesehen sind. Eine Verbesserung der Schrägstellung läßt sich erreichen, wenn die Flanken der Montageleisten zur eventuellen Schrägstellung der aufrastenden Hohlprofilleiste im Querschnitt gesehen ballig ausgebildet sind.

Ein Ausführungsbeispiel ist in den Zeichnungen dargestellt. Fig. 1 zeigt eine Schrägansicht einer Hohlprofilleiste und Fig. 2 eine entsprechende Ansicht einer Montageleiste.

Eine Abdeckleiste 1 umfaßt eine Hohlprofilleiste 2 (Fig. 1) und eine Montageleiste 3 (Fig. 2). Die Hohlprofilleiste 2 gemäß Fig. 1 ist aus Kunststoff extrudiert und wird hier mit einem Bogenprofil veranschaulicht. Die Hohlprofilleiste 2 kann jede beliebige Leistenform, z.B. Kantform oder Rundungsform aufweisen. Wesentlich sind zwei längslaufende, im Inneren des Hohlprofils der Hohlprofilleiste 2 angesetzte Stege 4, 5, die sich parallel zueinander und in Längsrichtung des Hohlprofils erstrecken. Diese elastischen Stege 4, 5 tragen an ihren gegeneinander gerichteten Flanken Formschlußelemente, hier in Form von Sägezahnprofilen 6. Diese können die gesamte Flankenfläche bedecken oder, wie dargestellt, nur im Endbereich der Stege 4, 5 realisiert sein. Die Montageleiste 2 besteht ebenfalls aus Kunststoff und kann extrudiert werden. Ihre Längsseitenflächen 7, 8 tragen korrespondierende Formschlußelemente 9, hier also eine gerippte Oberfläche, die im Querschnitt sägezahnartig ausgebildet ist. Der Abstand der Stege 4, 5 entspricht der Breite der Montageleiste 3, sodaß die Stege 4, 5 auf die Montageleiste 3 aufrasten können.

Die Montageleiste 3 kann zwischen zwei Verkleidungsplatten, die Stoßfuge ausfüllend, durch Anschrauben an die Wand montiert werden. Die Montageleiste kann auch über die Stoßfuge derart montiert werden, daß die Verkleidungsplatten randseitig etwas übergriffen und somit festgehalten werden. Der Spalt bzw. Abstand zwischen den Verkleidungsplatten hat dann ein Maß, das mindestens dem Schraubendurchmesser der Befesti-

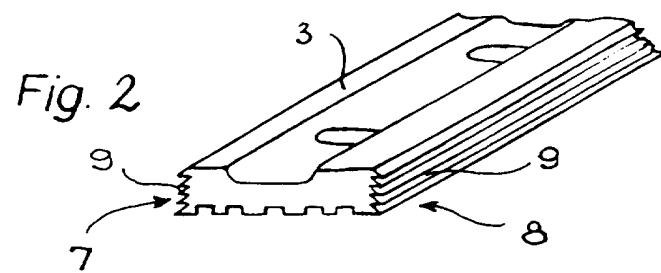
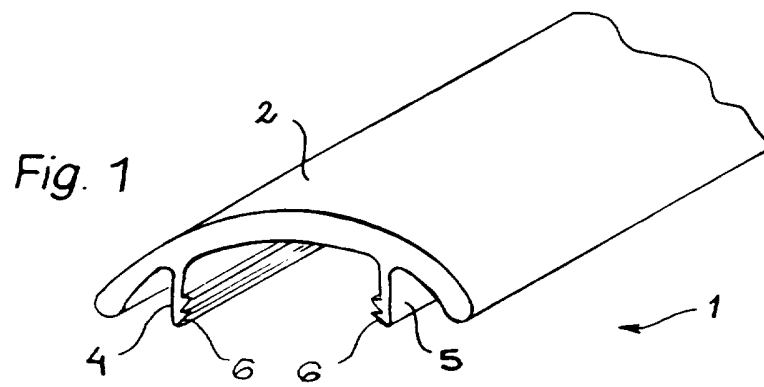
gungsschrauben für die Montageleiste 3 entspricht. In weiten Grenzen und mit unterschiedlichen Endpositionen kann dann die Hohlprofilleiste 2 aufgerastet werden. Wenn die Montageleiste 3 etwa zwischen die Verkleidungsplatten montiert wird und eine Höhe von 4 mm aufweist, dann können Verkleidungsplatten mit einer Materialstärke von 1 bis 3 mm abgedeckt werden. Es rastet die Hohlprofilleiste 2 mit ihren Stegen 4, 5 entsprechend tief auf die Montageleiste 3 auf, bis die Randzonen der Hohlprofilleiste 2 auf den Plattenoberflächen aufliegen. Auch eine Schrägstellung der Hohlprofilleiste 2 ist infolge der form- und materialbedingten Elastizität möglich - etwa dann, wenn ein Spalt zwischen unterschiedlich starken Wandplatten abgedeckt wird.

Wenn die Montageleiste 3 am Rand einer Verkleidung montiert wird, dann stellt sich das Hohlprofil 2 ebenfalls schräg, weil es auf einer Seite beispielsweise eine 2,5 mm starke Verkleidungsplatte übergreift und auf der anderen Seite direkt an der Wand anliegt.

Wenn die Seitenwände 7,8 abweichend von der dargestellten geraden Grundform ballig, also nach außen gewölbt, und gezahnt ausgebildet sind, dann ergibt sich eine besonders gute Einstellbarkeit und ein sicherer Halt bei einer erforderlichen Schrägstellung der Hohlprofilleisten 2. Die erfindungsgemäßen Abdeckleisten können auch im Holzbau oder im Innenausbau sowie in der Bau- und Möbeltischlerei verwendet werden.

A n s p r ü c h e :

1. Abdeckleiste, die als Hohlprofil ausgebildet ist, wobei auf einer beispielsweise an einer Wand oder an einem Innenausbauerelement anschraubbaren Montageleiste eine dekorative Hohlprofilleiste aufsetzbar ist, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Hohlprofilleiste (2) an zwei in Längsrichtung laufenden, parallel zueinander angeordneten Stegen (4, 5) Formschlußelemente (6), wie beispielsweise eine Zahnung, an den einander zugewandten Flanken aufweist und daß auf den, im Querschnitt gesehen, vorzugsweise rechteckigen Montageleisten (3) an den Längsseitenflächen korrespondierenden Formschlußelemente (9) zu den Formschlußelementen (6) an den Stegen (4, 5) vorgesehen sind.
2. Abdeckleiste nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Stege (4, 5) aus elastisch verformbarem Kunststoff ausgebildet sind zur wahlweisen Ausbildung einer Schrägstellung der Hohlprofilleiste (2) gegenüber der Montageleiste (3).
3. Abdeckleiste nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Formschlußelemente (6, 9) als Sägezähne ausgebildet sind, wobei an den Stegen (4, 5) nur im Endbereich, im Querschnitt gesehen, ein oder zwei Zähne, an den Flanken der Montageleiste (3), jedoch über ihre gesamte Höhe Sägezähne vorgesehen sind.
4. Abdeckleiste nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Flanken der Montageleiste (3) ballig ausgebildet sind zur wahlweisen Ausbildung einer Schrägstellung der aufrastenden Hohlprofilleiste (2) gegenüber der Montageleiste (3).





Beilage zu GM 405/97,

Ihr Zeichen: 36491

Klassifikation des Antragsgegenstandes gemäß IPC⁶ : E04F 19/02

Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): E04F, F16B

Konsultierte Online-Datenbank:

Die nachstehend genannten Druckschriften können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 - 14 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Hochschülerschaft TU Wien Wirtschaftsbetriebe GmbH im Patentamt betriebenen Kopierstelle können schriftlich (auch per Fax. Nr. 0222 / 533 05 54) oder telefonisch (Tel. Nr. 0222 / 534 24 - 153) Kopien der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden.

Auf Anfrage gibt das Patentamt Teilrechtsfähigkeit (TRF) gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentdokumenten allfällige veröffentlichte „Patentfamilien“ (denselben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt. Diesbezügliche Auskünfte erhalten Sie unter der Telefonnummer 0222 / 534 24 - 132.

Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung (Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur (soweit erforderlich))	Betreffend Anspruch
A	GB 2 232 176 A (BRUCE) 5. Dezember 1990 (05.12.90) Figuren 2 und 3	1, 2, 3
A	WO 94/04 833 A1 (ROBERTS...) 3. März 1994 (03.03.94) Figuren 5, 6 und 7	1, 2, 3
A	FR 2 527 277 A1 (USM) 25. November 1983 (25.11.83) Figur 1	1, 2
☒ Fortsetzung siehe Folgeblatt		
Kategorien der angeführten Dokumente (dient in Anlehnung an die Kategorien bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten nur zur raschen Einordnung des ermittelten Stands der Technik, stellt keine Beurteilung der Erfindungseigenschaft dar): „A“ Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert. „Y“ Veröffentlichung von Bedeutung; die Erfindung kann nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für den Fachmann naheliegend ist. „X“ Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die Erfindung kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) angesehen werden. „P“ zwischenveröffentlichtes Dokument von besonderer Bedeutung (älteres Recht) „&“ Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist.		
Ländercodes: AT = Österreich; AU = Australien; CA = Kanada; CH = Schweiz; DD = ehem. DDR; DE = Deutschland; EP = Europäisches Patentamt; FR = Frankreich; GB = Vereinigtes Königreich (UK); JP = Japan; RU = Russische Föderation; SU = ehem. Sowjetunion; US = Vereinigte Staaten von Amerika (USA); WO = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI); weitere siehe WIPO-Appl. Codes		

Datum der Beendigung der Recherche: 25.2.1998

Prüfer: Dipl.-Ing. Glaunach

Vordruck RE 31a - Recherchenbericht - Z1.2258/Präs.95



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

A-1014 Wien, Kohlmarkt 8-10, Postfach 95
TEL. 01/53424; FAX 01/53424-535; TELEX 13687 OEPA A
Postscheckkonto Nr. 5.160.000; DVR: 0078018

AT 002 326 U1

Folgeblatt zu GM 405/97

Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung (Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur (soweit erforderlich))	Betreffend Anspruch
A	DE 80 23 573 U (KLOCKE) 27. November 1980 (27.11.80) Figur 1	3, 4
☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt		